

VERGLEICHSTEST

Lautsprecherboxen zwischen 300 und 1700 Mark

Sieben Lautsprecherboxen der verschiedensten Preis- und Größenklassen wurden einem Hörvergleich unterzogen, dessen Ziel es keineswegs war, die oben angesprochene Preisstaffelung in einer ebenso eindeutigen Qualitätshierarchie zu bestätigen. Vielmehr war unser Bestreben die vor jedem Lautsprecherkauf erneut gestellte Frage nach dem Verhalten guter Boxen unterschiedlichen Preisniveaus zueinander bei einem neutralen Vergleich zu beantworten. In Zusammenhang damit steht auch die Frage, inwieweit sich höhere Investitionen in einer möglicherweise besseren Klangqualität niederschlagen.

Die für unseren Direktvergleich herangezogenen Lautsprechereinheiten wurden nicht nur auf Grund der in früheren Tests unseres HiFi-Zentrallabors erzielten guten bis hervorragenden Ergebnisse ausgewählt. Sie sollten auch möglichst typische Vertreter der Kategorien „kleine Regalbox“, „mittlere Regalbox“, „große Regalbox“, „kleine Standbox“, und „große Standlautsprechereinheit“, darstellen. Darüber hinaus sollten anhand dieser Zusammenstellung eventuelle Qualitäts- und Quantitätsverschiebungen in der Baßwiedergabe bei verschiedenen Gehäusegrößen aufgedeckt werden.

Vor allem in bezug auf diesen Aspekt kam ein unerwartetes Ergebnis zutage: Wir stellten fest, daß ab einem mittleren Gehäusevolumen das Baßfundament und seine Konturierung nicht zwingend im Zusammenhang mit den Gehäuseabmessungen steht. Im Hörvergleich wurden sämtliche Lautsprecher des Testfelds in allen möglichen

Kombinationen in einer A/B-Gegenüberstellung bewertet. Hierzu hatte jeder Juror einen Beurteilungskatalog mit insgesamt 35 meist gegensätzlichen Attributen (transparentverhalten, heller-dunkler usw.) in einer Ja/Nein-Entscheidung auszufüllen. Verständlicherweise handelte es sich um einen Blindtest, die Juroren kannten weder die Preisgruppe noch die Modelle des laufenden Vergleichs. Diese Methode – analytisches Abfragen einer Vielzahl akustischer Eindrücke – garantiert durch die große Zahl der Juroren und der Testdurchgänge (in diesem Fall 21 Durchläufe!) ein statistisches Material, das de facto alle möglichen Beurteilungsvarianten zu einer Lautsprecherbox innerhalb des Testfelds umfaßt.

Die Auswertung geschieht nach statistisch-mathematischen Methoden, wobei den übergreifenden Bewertungskriterien im „Qualitätsprofil“ – „Klangdefinition“, „Verfärbungsfreiheit“, „Räumlichkeit“ und „Natürlichkeit“ – jeweils der entsprechende Teilbereich aus der Gesamtheit der Einzeldaten zugeordnet wird. Die „Qualitätsprofile“ sind so konzipiert, daß ein Vergleich zwischen den geprüften Boxen leicht durchgeführt werden kann. Die Balkenbreite ist übrigens analog zur Bedeutung des jeweiligen Beurteilungskriteriums gestaltet.

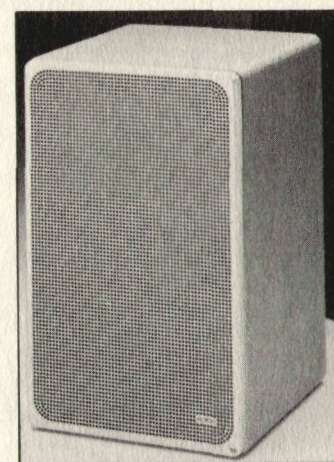
In den tabellarischen Angaben der Meßergebnisse wird der Wirkungsgrad in drei Gruppen unterteilt. Dabei gilt dieser als groß, wenn ab Verstärkerausgang eine Spannung bis ca. 1,8 V zur Erreichung eines Schalldruckpegels von 86 dB in drei Meter Abstand ausreicht. Erforderliche Spannungen zwischen ca. 1,8 und 2,6 Volt

bedeuten mittlere Empfindlichkeit und Spannungen über 2,6 V charakterisieren mehr oder weniger geringen Wirkungsgrad.

Technisch ambitionierte Abonnenten von FonoForum, die an einer detaillierten Erläuterung der Testmethode interessiert sind, erhalten auf Wunsch – und solange der Vorrat reicht – ein diesbezügliches Informationsblatt zugesandt. Zudem weisen wir auf das in unserem Verlag erscheinende „STEREO-Testjahrbuch '80“ hin, dem ebenfalls die umfassende Test-Beschreibung entnommen werden kann.

Acron 300 B

Die geschlossene, kleine Re-

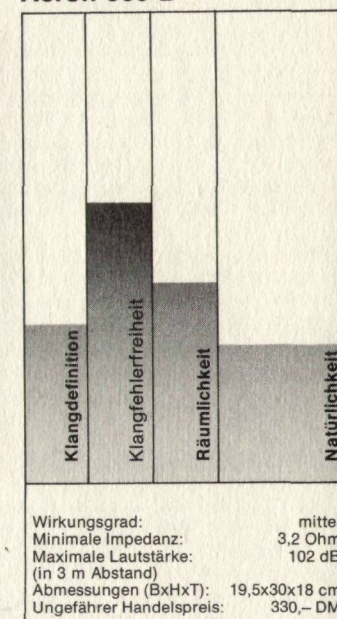


Acron 300 B

galbox der Frankfurter Firma wurde als Zweiweg-Einheit konzipiert. Sie ist mit einem Tieftöner (17,5 cm Ø) und einem Kalotten-Hochtonchassis bestückt. Verständlicherweise wirkte der David unter den übrigen Lautsprechern dieses Felds etwas schmalbrüstig. Vor allem wurde ein deutlich erkennbarer Tiefbaß vermißt.

Erst im Bereich der Mitten und Höhen zeigte die Acron 300 B ein durchaus konkurrenzfähiges, differenziertes Klangbild. Doch das Fehlen eines kräftigen Baßfundaments wirkte indirekt als mitentscheidendes Element bei der Beurteilung der Klangdefinition und der Natürlichkeit. So erklären sich auch die Attribute „Hell“ und „Hart“, mit denen die Acron 300 B relativ häufig belegt wurde. Sieht man von der Relation zu den Modellen Braun SM 1004, JBL 150 oder Canton GLE 100 ab, stellt die Acron-Einheit eine sehr gute, kleine Lautsprecherbox dar, die bei Unterbringungs-Raumnot als ein denkbar guter Kompromiß gelten kann.

Qualitätsprofil Acron 300 B

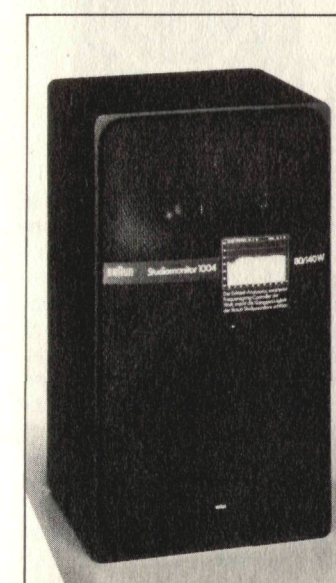
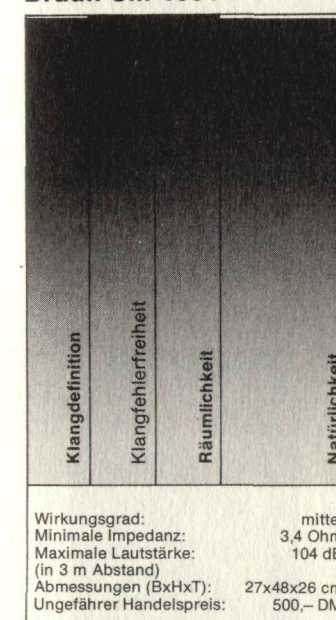


Braun SM 1004

Auch bei dieser Lautsprechereinheit handelt es sich um eine Vertreterin der geschlossenen Bauart. Das Dreiwegsystem ist mit einem

Tieftöner (25 cm Ø) und mit je einem Kalottenchassis für die Mitten und Höhen ausgestattet. Das Metall-Frontgitter ist abnehmbar. Hinsichtlich ihrer Abmessungen zählt dieses Braun-Modell zu den größeren Regalboxen. Kräftige Tiefen, Ausgeglichenheit und bemerkenswerte Verfärbungsfreiheit zeichneten die SM 1004 primär im Hörvergleich aus. Deutliche Pluspunkte erhielt der Testkandidat außerdem für die Transparenz des Klangbilds und die sauberen

Qualitätsprofil Braun SM 1004

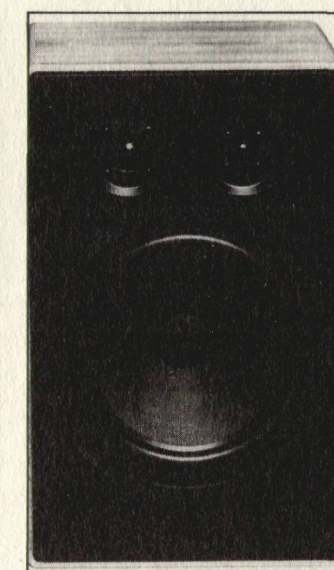


Braun SM 1004

Höhen, die zwar recht kräftig kommen, dem Klang jedoch keinen harten Charakter verleihen. Wäre der Bereich der oberen Tiefen etwas besser konturiert, so würde dieser plastisch wiedergebende Lautsprecher noch näher am High-Fidelity-Ideal liegen.

Canton GLE 70

Die kleinere der beiden getesteten Canton-Modelle ist als typische Regallautsprecherbox anzusehen. Sie wurde als geschlossenes Dreiweg-



Canton GLE 70

system konzipiert und enthält einen Tieftöner (26 cm Ø), einen Mitteltöner und einen Hochtonlautsprecher – die beiden letzteren mit Kalottenlautsprechern bestückt. Die Familienähnlichkeit zur großen Canton war hier offensichtlich. Saubere Klangdefinition in praktisch allen Bereichen wurde der GLE 70 von den Juroren attestiert. Pluspunkte sammelte der Lautsprecher vor allem für seinen weitgehend ausgeglichenen und angenehmen Klangcharakter sowie für eine räumlich plastische Abbildung des Klanggeschehens. Auch in den extremen Tiefen (Kontrabaß, untere Orgellagen usw.) konnte die GLE 70 ohne wei-

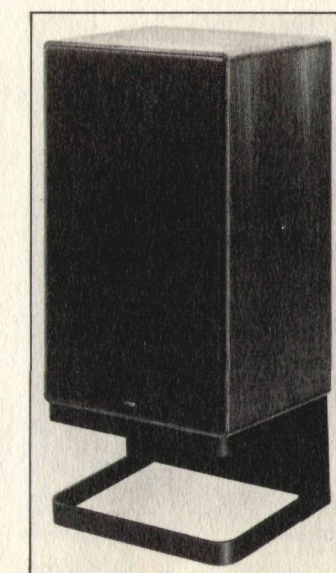
teres mit dem größeren Schwestermodell konkurrieren. Insgesamt gesehen lag diese im PreisLeistungsverhältnis hervorragende Lautsprecherkombination dicht hinter der Braun SM 1004, der in diesem Feld am besten beurteilten Box.

Qualitätsprofil Canton GLE 70



Canton GLE 100

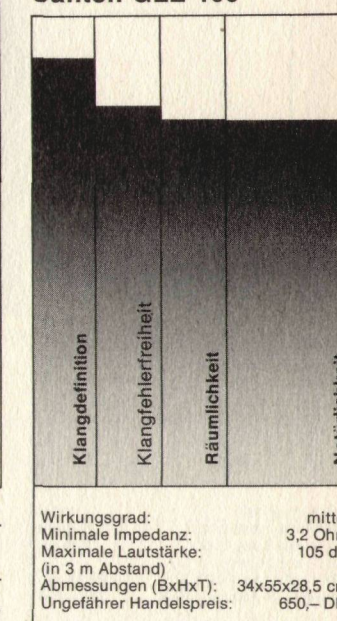
Das Spitzenmodell der Can-



Canton GLE 100

ton GLE-Serie ist vorzugsweise als Standlautsprecherbox zu betreiben. Man sollte allerdings darauf achten, daß sie nicht direkt auf dem Fußboden steht, sondern auf einem Gestell, das mindestens 25 cm hoch ist. Das geschlossene Dreiwegsystem ist mit je einem dynamischen Tief-, Mittel- und Hochtonlautsprecher ausgestattet. Mittel- und Hochtöner verfügen über Kalottenmembranen. In der Gesamtwer-

Qualitätsprofil Canton GLE 100



tung erhielt die GLE 100 sehr ähnliche Noten wie die kleinere Canton-Einheit. Man konnte also auch in ihrem Fall weitgehende Ausgeglichenheit, Klangneutralität, Transparenz und Impulssauberkeit konstatieren. Im Bereich der musikalischen Tiefen war sie etwas kraftvoller und voluminöser als die GLE 70 aber auch gleichzeitig konturenschärfer als sie. Da offensichtlich der Bereich der mittleren Höhen um eine Kleinigkeit überbetont ist, galt sie im Vergleich zu den zwei anderen best beurteilten Lautsprecherboxen dieses Felds als leicht aggressiv. Auch bei dieser Lautsprecherbox, die übrigens aufgrund ihrer Belastbarkeit auch für größere Räume ge-

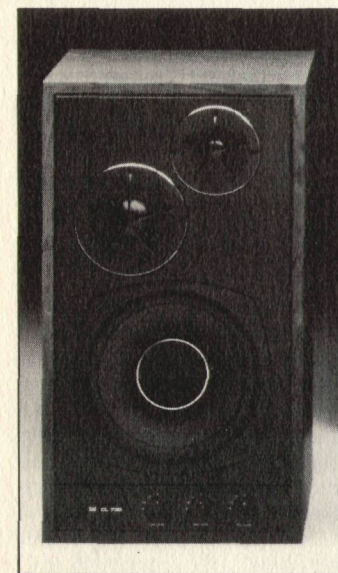
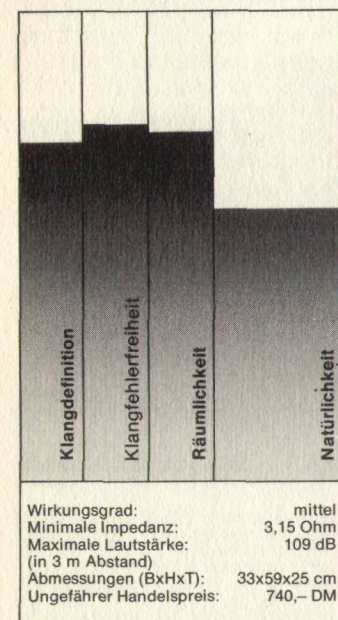
VERGLEICHSTEST

eignet ist, gilt die Feststellung, daß die Preisgegenwertrelation sehr gut ist.

Dual CL 730

Eine Besonderheit dieser geschlossenen und akustisch gedämpften Dreiwegkombination ist ein ausgeklügelter Kühlkörper, der am Polkern

Qualitätsprofil Dual CL 730



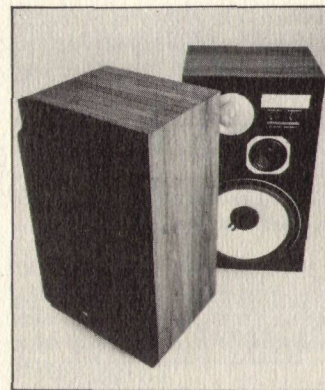
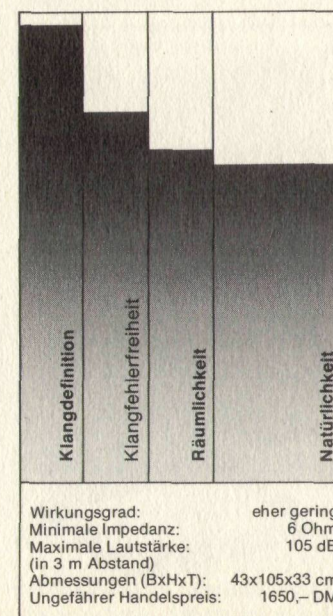
Dual CL 730

des Tieftönermagnets angebracht ist und primär eine Überhitzung der Schwingspule verhindern soll. Die Bestückung der CL 730 entspricht dem Üblichen in dieser Kategorie. Sie enthält nämlich einen Tieftonlautsprecher (25 cm Ø) einen Kalottenmitteltöner sowie einen Kalottenhochtöner. Sie bot ein nicht ganz so ausgeglichenes und plastisches Klangbild wie die drei „ersten“ dieses Tests, wartete aber mit kräftigen Tiefen und einem insgesamt guten Klangvolumen auf. Die Dual CL 730 arbeitet auch bei größeren Lautstärken sauber und kann daher auch für die Beschallung größerer Räume empfohlen werden.

JBL 150

Im Gegensatz zu den anderen Lautsprecherboxen dieses Testfelds stellt diese große Standbox des amerikanischen Herstellers JBL keine völlig geschlossene Einheit dar. Vielmehr ist sie mit einem sogenannten ABR-System ausgerüstet. Verständlich ausgedrückt bedeutet dies, daß ein zweiter Tieftonlautsprecher, der allerdings kein eigenes An-

Qualitätsprofil JBL 150



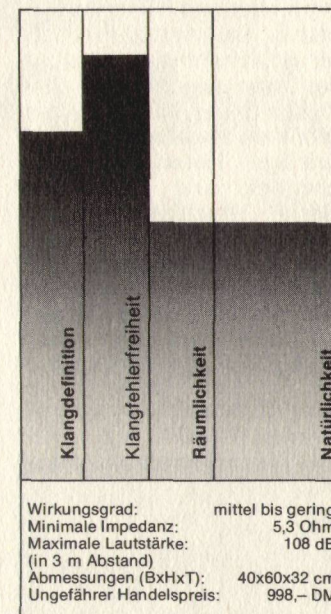
JBL 150

triebssystem besitzt, über eine Membran verfügt, deren Gewicht und elastische Aufhängung so gestaltet sind, daß sie im Bereich der extremen Tiefen im Gleichtakt mit dem eigentlichen Baßlautsprechern arbeitet. Beim Hörvergleich entpuppte sich der JBL Standlautsprecher als große Überraschung. Man war nämlich bislang gewohnt, primär für die Wiedergabe von Rock- und Jazzmusik geeignete JBL-Lautsprecher zu hören. Die hell, etwas aggressiv aber ansonsten recht ausgeglichen klingende JBL 150 konnte für sich gute Bewertungen in Bezug auf Verfärbungsfreiheit, Transparenz, kräftige, konturierte Tiefen und Impulssauberkeit verbuchen.

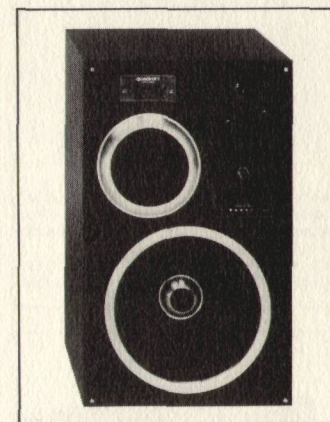
Quadral aq 9

Als einziger Prüfling in dieser Gruppe zeigte das Modell aq9 des hannoverschen Lautsprecherherstellers eine Konzeption als Vierwegsystem. Ihre Lautsprecherbestückung weist folgende Zusammensetzung auf: ein Baßlautsprecher, ein Tiefmitteltöner (mit Konusmembran), ein Kalottenmitteltöner und ein Hochtonchassis ebenfalls mit Kalottenmembrane. Ausstattungsbesonderheit der aq 9 ist eine Leuchtdiodenkette, welche die aufgenommene Leistung und ggfs. eine Überlastung anzeigt.

Qualitätsprofil Quadral aq9

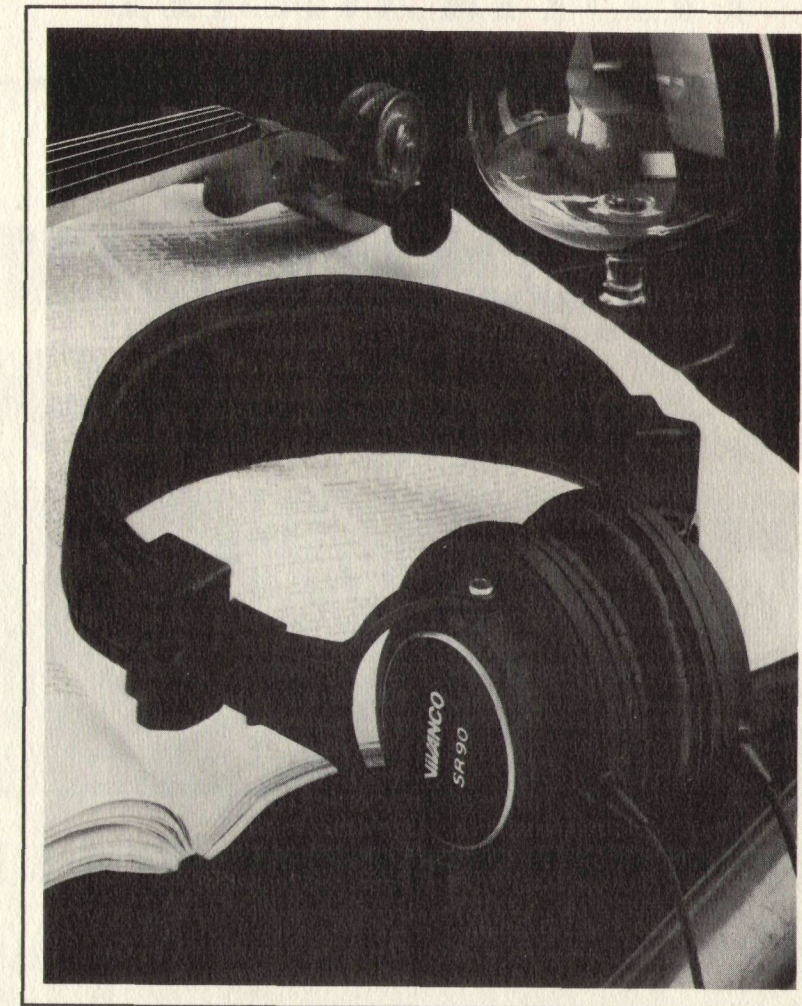


Die Qualitätsprofile
haben nur innerhalb
der getesteten Gruppe
Gültigkeit



Quadral aq9

Der Klangcharakter der Quadral ist als eher weich zu bezeichnen. Diesen Charakter unterstützen die kräftigen Tiefen, die allerdings, besonders im unteren Bereich des Frequenzspektrums, nicht sehr sauber wiedergegeben wurden. Die Durchsichtigkeit des Klangbilds konnte im Vergleich zu den anderen Boxen des Felds bedingt überzeugen, die räumliche Abbildung des Klanggeschehens hielt sich noch im Rahmen des Üblichen. Heiner Über / tso.



Einschalten und Abschalten.

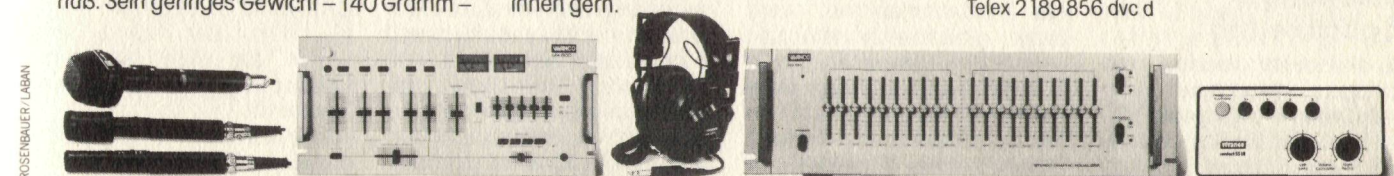
Allein mit phantastischen Klängen und wunderbaren Melodien. Geschützt von störenden Umweltgeräuschen – Musik, nichts als Musik. Der neue SR 90 Kopfhörer mit geschlossenem System läßt Sie einschalten und abschalten. Sein breites Klangspektrum mit brillanten Höhen und exzellenter Baßwiedergabe verspricht optimalen Musikgenuß. Sein geringes Gewicht – 140 Gramm –

und seine geringe Andruckkraft versprechen einen Tragekomfort, der den Kopfhörer vergessen läßt. Das dynamische Prinzip mit der Spezialmembran und dem Samarium-Kobalt-Magnetsystem sind technische Vorzüge, die jeden HiFi-Kenner überzeugen. Testen Sie jetzt den SR 90. Eine Liste qualifizierter Händler schicken wir Ihnen gern.

VIVANCO IST MUSIK IN IHREN OHREN

VIVANCO

de Vivanco + Co. (GmbH & Co.) Ewige Weide 15
2070 Ahrensburg · Telefon 04102/4 10 41-48
Telex 2 189 856 dvc d



Mikrofone/Mischpulte/Kopfhörer/Equalizer/Umschaltpulte